



## Hapag-Lloyd wächst weiter

**E**in Überangebot an Frachtraum und daraus resultierende sinkende Frachtraten – insbesondere die Container-Linienreedereien sind davon seit Jahren betroffen. Die Folge: Immer mehr Reedereien schließen sich zu immer größeren Einheiten zusammen oder übernehmen Mitbewerber, um so von Synergien zu profitieren. Die seit 2008 andauernde Schifffahrtskrise stand am Dienstag auch beim traditionellen Bremer Rhederabend im Mittelpunkt: Festredner im Goldenen Saal des Atlantic Grand Hotels war Rolf Habben Jansen (Foto), Vorstandsvorsitzender der Hapag-Lloyd AG, Deutschlands größter Containerlinienreederei, die 1970 aus dem Zusammenschluss des Norddeutschen Lloyds aus Bremen mit der Hamburg-Amerikanischen-Packetfahrt-Actien-Gesellschaft hervorging. Insbesondere wegen der Übernahme

des Containergeschäfts der chilenischen Reederei CSAV sei es dem Hamburger Unternehmen 2015 mit einem Konzernergebnis von etwa 114 Millionen Euro gelungen, nach vier aufeinanderfolgenden Geschäftsjahren mit roten Zahlen die Ergebniswende zu schaffen. Der Konzentrationsprozess werde sich weiter beschleunigen, ist Habben Jansen überzeugt. Von 1996 bis 2016 seien 45 Prozent der Top-40-Carrier verschwunden. Und es würden in den nächsten Jahren noch weitere Marktteilnehmer aus den gegenwärtigen Top 40 verschwinden. Hapag-Lloyd werde aktiv am Konzentrationsprozess mitwirken. Derzeit befinde sich das Unternehmen in Gesprächen mit United Arab Shipping Lines UASC. Komme es zum Zusammenschluss, würde das Hapag-Lloyd zu einer „starken Nummer fünf“ machen. PHA-FOTO: FRANK THOMAS KOCH